

Grünflächenpflege: kundenorientiert und naturnah

Mehr Biodiversität und Klimaschutz in Siedlungen sind Anliegen von grosser Dringlichkeit. Im Strassen- und Grünunterhalt sollen deshalb alte Routinen der Unkrautbekämpfung überdacht werden. Wichtig wird ein Abwägen zwischen Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Text: Urs Rüttimann

Bei der professionellen Unkrautbekämpfung im Strassen- und Grünunterhalt bewegen sich Gärtnerinnen und Gärtner im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie. Deshalb spricht man heute vermehrt von Beikraut statt von Unkraut, also von einem Pflanzenwuchs, der irgendwo auch spontan wächst und für die umliegende Natur wertvoll ist. Zuerst können sich Gärtner oder Werkhofmitarbeiter deshalb überlegen, ob eine Bewuchssituation nur ästhetisch störend wirkt oder ob sie dem Bauwerk tatsächlich Schaden beifügt, wie Peter Hirsiger* ausführt. Klar ist der Fall, so der Leiter des Strasseninspektorates der Stadt Winterthur und gelernte Gärtnermeister, wenn Beikraut zwischen dem Asphalt der Strasse und dem Randstein des Trottoirs oder auch in Rissen des Asphaltbelags der Strasse wächst. Langfristig führt dies zu Belagsschäden. Werden die Pflanzen nur ausgerissen und die betroffenen Stellen nicht fachgerecht saniert, dringt Wasser in die Risse ein. Im Winter, bei Frost, gefriert das Wasser und zerstört den Strassenbelag oder löst nicht korrekt verlegte Randsteine aus der Verankerung. Möglicherweise wird die Sicherheit der Strassenbenutzer beeinträchtigt, und im Schadensfall stellt sich die Haftungsfrage.

Mechanische Bekämpfung

Die Unkrautbekämpfung muss gemäss Gesetz ohne Chemie durchgeführt werden.** Im Strassenunterhalt bieten sich die mechanischen Verfahren Abranden, Wischen, Jäten oder Mähen an sowie die physikalischen Methoden Abflammen, Infrarot, Heissluft oder Dampf. Die mechanischen Verfahren werden im kommunalen Dienst oft praktiziert und sind erprobt. Neben manuellen Geräten wie Pendelhacke, Schaber und Fugenkratzer kommen hier auch Freischneider mit Fadenkopf und Stahlseilen zum Einsatz.

Die Freischneider sollen mit beiden Händen kräftig gehalten werden. Zudem muss man mit Kopf- und Gehörschutz, Schutz-

brille, festem Schuhwerk und langer Bekleidung arbeiten. Im Umkreis von 15 Metern darf sich keine Person aufhalten, weil Freischneider kleine Steine aufwirbeln und wegschleudern. Überwuchernde Strassenränder kann man auch mit umgerüsteten Wischmaschinen abranden oder Belege mit Jätbesen reinigen. Bei kleineren Strassen oder auch kleineren Flächen beispielsweise mit Naturstein kommt die Unkrauthexe mit Stahlbesen zum Einsatz. Sie sieht aus wie ein Rasenmäher und wird auch ähnlich bedient. Weiter kann man gegen Beikräuter die Unkrautegge oder den Unkrautschaber einsetzen.

Wird die Oberfläche eines chaussierten Belags mit diesen Geräten aufgeraut, muss das lockere Material mit den Pflanzen abtransportiert und ersetzt werden. Die Oberfläche wird also beeinträchtigt. «Eine sinnvollere Massnahme könnte sein, mit einem kleinen Bagger drei bis vier Zentimeter der Chaussierung abzukratzen und den Aufbau zu erneuern», rät Hirsiger.

Mit Hitze und Schaum

In den vergangenen Jahren sind vermehrt Geräte für eine physikalische Bekämpfung auf den Markt gekommen. Besonders Werkhöfe haben deren Vorzüge für die Grünflächenpflege entdeckt. Alle diese Geräte sollen nicht zu spät eingesetzt werden, sondern bereits früh im März, bevor die Pflanzen ihre Samenkapseln entwickelt haben. Der Gas-Infrarot-Unkrautvernichter ist ein zuverlässiges Gerät, sofern damit nicht zu schnell über eine Fläche gefahren wird. «Die Handhabung braucht schon Geduld und Feingefühl», weiss Hirsiger aus Erfahrung. Das gilt auch für die Unkrautbekämpfung mit Heissluft- und Abflammgeräten. Sie alle sollen aus Sicherheitsgründen mit langen Hosen bedient werden. Auf Strassen muss der Einsatz mit zertifizierter Sicherheitskleidung ausgeführt werden. Bei Strassen mit einer Tempozulassung von mehr als 60 Stundenkilometern ist Vorschrift, neben

der Hose auch eine zertifizierte Leuchtweste zu tragen.*** Baustellen auf öffentlichen Strassen sind immer gemäss den Normen der Strassengesetzgebung zu sichern.

Bei Geräten, die mit Hitze arbeiten, soll immer zuerst die Effizienzfrage gestellt werden: Beispielsweise fräst man den bewachsenen Kiesplatz einer stark genutzten Kugelstossanlage besser mechanisch. Für grosse Flächen hingegen gibt es Geräte, die mit einem Traktor geschoben werden. Ein Tempomat und eine Klimaanlage sind bei längeren Einsätzen kein Luxus. Bei Hecken soll der Gärtner oder die Werkhofmitarbeiterin vorsichtig agieren. Vor allem kleinere Geräte, welche die Hitze nicht sehr gezielt lenken, schädigen naheliegende Pflanzen empfindlich. Zu ihrem Schutz kann ein weiterer Mitarbeiter mit einer Schuttfeld seitlich die heisse Abluft abschirmen. «Kritisch sind insbesondere Thujahecken oder Zypressen», warnt Hirsiger. «An heissen Tagen können sich die ätherischen Öldämpfe dieser Pflanzen entflammen und die gesamte Hecke schlagartig in Brand setzen.»

Weitere Geräte zur Unkrautbekämpfung funktionieren thermisch mit Heisswasser, Dampf und Heisswasser. Geräte mit Heisswasser eignen sich insbesondere für grosse Strassen und Flächen. Ihr Einsatz ist kostengünstig und bei Maschinen mit grosszügigem Wassertank ausdauernd. Bei Geräten mit Heisswasser «deckelt» der Schaum die





Links: Heissluft- und Abflammergeräte sollen langsam über eine Fläche gefahren werden. Foto: InfraWeeder

Oben: Mit grossen Wassertanks und Dampf entfernen Arbeiter Unkraut. Am Rand von befahrenen Strassen müssen sie zertifizierte Sicherheitsbekleidung tragen. Foto: ECO Weedkiller

Anzeige



Die biologische Stärkung für ihre Pflanzen. ■ **BIOHOP** 

| | | | |
|---|---|---|--|
| <p>WormPower</p> <p>Natürliches Flüssigpräparat aus Wurmkompost zur Pflanzenstärkung und Verbesserung der Vitalität und Abwehrkräfte von allen Zierpflanzen und Rasenflächen wie Greens, Sportplätzen und Hausrasen.</p> | <p>TerraVital</p> <p>Bodenverbesserer auf Basis von Pflanzenkohle. Diese ist geimpft mit Mikroorganismen (EM-Bakterien), vitalisiert müde Böden und unterstützt Humusaufbau.</p> | <p>RhodoDünger</p> <p>Enthält Endo- und ericoide Mykorrhiza-Pilze sowie Bacillus spp. für schnelles und starkes Wurzelwachstum und höhere Stresstoleranz. Erhöht die Widerstandsfähigkeit der Pflanze.</p> | <p>RosenDünger TopGran</p> <p>Der enthaltene Bacillus amyloliquefaciens stärkt die Gräser, fördert das Wurzelwachstum und setzt organische Masse um (Fitzabbau). Gleichmässiges Streubild dank TopGran-Technologie.</p> |
|---|---|---|--|



| | | | |
|---|---|---|---|
| <p>Divina</p> <p>Divina verbessert das mikrobielle Gleichgewicht im Boden, erhöht das Wurzelwachstum und begünstigt die Freisetzung der im Boden verfügbaren Nährstoffe wie z.B. Phosphor und Eisen.</p> | <p>PolyGrün</p> <p>Reines und natürliches Algenextrakt aus Ascophylum nodosum zur Erhöhung der Toleranz gegenüber Wachstums-, Klima- und Versalzungstress. Unterstützt als Biostimulator den Wachstumsprozess.</p> | <p>Rosen + BlumenDünger</p> <p>idealem Nährstoffverhältnis für blühende Pflanzen wie Rosen, Stauden und einjährige Blütenpflanzen. Enthält Mykorrhiza-Pilze. Erhöht die Blütenbildung und die natürliche Widerstandskraft der Pflanze.</p> | <p>BaumDünger</p> <p>Der enthaltene Bacillus amyloliquefaciens stärkt die Gräser, fördert das Wurzelwachstum und setzt organische Masse um (Fitzabbau). Gleichmässiges Streubild dank TopGran-Technologie.</p> |
|---|---|---|---|

Renovita Wilen GmbH Weidstrasse 11 CH-9535 Wilen b. Wil
Tel 071 955 00 55 info@renovita.ch www.renovita.ch

Pflanzen, sodass die Hitze konzentriert und zurückgehalten wird. «Shampooiert» man den Boden grossflächig, weckt dies bei Passanten oft Unmut, weil sie den Schaum für Chemie halten. Dabei handelt es sich beim verwendeten Mittel um abbaubare Pflanzenseife. Mit Informationen, beispielsweise einem Flyer, können die Gemüter besänftigt werden.

Lohn der Toleranz

Im Grünunterhalt sollen einheimische Wildpflanzen möglichst toleriert und gefördert werden. «Wir schaffen so Lebensräume für Tiere wie Insekten, Amphibien, Reptilien und kleine Säugetiere», sagt Hirsiger. Die Gärtnerin oder der Werkhofmitarbeiter kann Kleinstrukturen schaffen, einheimische Stauden pflanzen oder standortspezifische Pflanzenmischungen säen. Das Strassenbild wird so farbig – die Passanten freuen sich und geben Komplimente. «Nicht aus den Augen verloren werden darf jedoch die Sicherheit, beispielsweise in der Nähe eines Fussgängerstreifens», so der Leiter des Winterthurer Strasseninspektorates. An solchen Stellen kann oder muss je nach Situation öfters gemäht werden. Zwischen den Grünflächen und den Fuss- oder Radwegen soll mit dem Rasenmäher ein Sauberkeitsstreifen erstellt werden, damit möglichst keine nassen Pflanzen über den Asphalt hängen. Insbesondere Passanten und Velofahrer wissen eine solche ökologische und zweckmässige Grünflächenpflege zu schätzen.

* **Peter Hirsiger**, Leiter des Strasseninspektorates der Stadt Winterthur, ist Referent des Kurses «Effizienter und nachhaltiger Strassen- und Grünunterhalt in der Gemeinde» der Bildungsorganisation «sanu future learning AG».

** Der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln ist klar geregelt. Der g'plus-Beitrag «**Vorsicht beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln**» zeigt auf, wer wo ausnahmsweise Chemie anwenden darf. www.gplus.ch → Dossiers → Pflanzenschutz
 *** Je nach Arbeitssituation muss eine Sicherheitsbekleidung der Klasse 2 oder 3 / EN ISO 20471 getragen werden. Exakt informiert dazu das **Merksblatt 430** mit dem Titel «**Warnbekleidung in der Grünen Branche**»: www.jardintop.ch → Kapitel 5 → Gefahreninventar → Basisprozess B02

Die JardinSuisse-**Broschüre «Herbizid- und Biozidverbot auf Wegen und Plätzen»** informiert über alternative Methoden zur Beikrautbekämpfung: www.jardinsuisse.ch → Umwelt → Pflanzenschutz

«**Zukunftslösungen gegen Krankheiten und Schädlinge an Freilandpflanzen**» werden an der diesjährigen Pflanzenschutztagung von JardinSuisse (25. August) an der ZHAW in Wädenswil (ZH) vorgestellt. Anmeldung: www.jardinsuisse.ch oder 044 388 53 00 / Sabine Albertson



Dampf und Heisswasser eignen sich für grosse und kleine Flächen. Fotos: ECO Weedkiller



Vorher – nachher: Thermische Geräte arbeiten effizient und kostengünstig.

